



Flex-Line

BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	3
2.	Editorial	5
2.1.	Zweck der Anleitung	6
2.2.	Aufbewahren der Anleitung	6
2.3.	Mitgeltende Dokumente	6
2.4.	Sicherheitshinweise	6
3.	Hinweise zum Produkt	8
3.1.	Typenprüfung	8
3.2.	Vorschriften zum Einbau und Betrieb	8
3.3.	Bestimmungsgemässe Verwendung	8
3.4.	Zeitbrandfeuerstätte	8
3.5.	Instruktion durch Fachinstallateur	8
3.6.	Mehrfachbelegung der Abgasanlage	9
3.7.	Technische Daten	9
3.8.	Feuerraumauskleidung mit Thermobrikk®	11
3.9.	Typenschild	12
3.10.	Bedienelemente	13
3.11.	Feuertüre	14
3.12.	Luftregler	15
3.13.	Rauchgasklappe	15
3.14.	Klappen für Verbrennungsluft / Konvektionsluft	16
3.15.	Luftgitter	16
3.16.	Ventilator	17
4.	Hinweise zur Sicherheit	18
4.1.	Sicherheitsabstand im Strahlungsbereich	18
4.2.	Luftgitter	18
4.3.	Vorbelag	18
4.4.	Feuertüre	19
4.5.	Verbrennungsluft	19
4.6.	Aufsichtspflicht	19
4.7.	Schäden an der Anlage	19
4.8.	Änderungen an der Anlage	19

4.9.	Pflege und Wartung	19
4.10.	Schornsteinbrand.....	20
5.	Brennstoff	21
5.1.	Verbotene Brennstoffe	21
5.2.	Brennbare und explosive Materialien	21
5.3.	Scheitholz Dimensionen	21
6.	Hinweise zum Betrieb	22
7.	Inbetriebnahme.....	23
7.1.	Vollständiger Abbrand.....	23
7.2.	Schadstoffe reduzieren	24
7.3.	Anfeuermodul	24
7.4.	Holzaufgabe	25
7.5.	Witterungseinfluss	25
7.6.	Anlage vorbereiten.....	26
7.7.	Anfeuern.....	26
7.8.	Brennstoff nachlegen	26
7.9.	Feuern mit Volllast	27
7.10.	Feuern mit Schwachlast.....	27
8.	Ausser Betrieb setzen.....	27
8.1.	Betriebsstörungen.....	28
9.	Hinweise zu Pflege und Wartung	30
9.1.	Reinigung	31
9.2.	Kontrolle	33
9.3.	Wartung.....	33
9.4.	Reparatur.....	34
9.5.	Ersatzteile.....	34
9.6.	Garantiebestimmungen.....	34

2. Editorial

Das Feuer gehört zur Familie



Matthias Rüegg, CEO der Rüegg Gruppe

Kreativität

Wertschätzung

Leidenschaft

Oft fragen mich die Leute, was die Firma Rüegg so erfolgreich mache. Das ist eine gute Frage, und ich beantworte sie immer wieder gerne. Es sind drei Dinge:

Da ist zunächst die *Kreativität*. Das ist die Lust, die Dinge immer wieder neu zu betrachten und Neues, Unbekanntes und Einzigartiges zu suchen und zu wagen. So hat Rüegg zum Beispiel den mit einer Scheibe verschliessbaren Feuerraum erfunden und damit die grundlegenden Voraussetzungen für effiziente und schadstoffarme Wohnraumfeuerungen geschaffen. Es sind Tausende grösserer und kleinerer Geistesblitze, aus denen schliesslich eine Wohnraumfeuerung mit den einzigartigen Rüegg-Eigenschaften entsteht.

Zweitens zieht sich die *Wertschätzung* als roter Faden durch alle unsere Tätigkeiten. Zuvorderst ist die Wertschätzung unserer Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner, ohne die es uns gar nicht geben könnte. Dann aber auch die Wertschätzung der natürlichen Ressourcen und des sorgfältigen Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen. Es sind nicht nur die grossen, sondern auch die ganz kleinen Dinge, die unseren Vorsprung prägen und dank denen wir mit voller Überzeugung hinter unseren Produkten stehen können.

Das dritte und ebenso wichtige Stichwort ist *Leidenschaft*. Sie ist die Triebfeder, für unsere Kunden Anlagen zu bauen, über die man sich dank ihrer Qualität, Langlebigkeit, Bedienungsfreundlichkeit und Zuverlässigkeit sehr lange freuen kann. Leidenschaft ist auch die Lust, die Nase immer im Wind zu haben. Es macht uns schlicht Freude, den Markt immer wieder mit Neuheiten und ausgeklügelten Innovationen zu überraschen.

Kreativität, Wertschätzung und Leidenschaft. Das ist die Grundlage, auf der unser Erfolg basiert. Dafür stehen alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso ein wie ich selbst.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und viel Inspiration. Ich bin sicher, dass der Rüegg-Funken auch zu Ihnen überspringt.

Ihr Matthias Rüegg

2.1. Zweck der Anleitung

Diese Anleitung richtet sich an Betreiberinnen und Betreiber einer Kaminanlage. Sie enthält wichtige Informationen für einen sicheren und nachhaltigen Betrieb sowie die Pflege und Wartung Ihrer Kaminanlage.

Lesen Sie diese Anleitung vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch. Besondere Vorkenntnisse sind keine erforderlich.

2.2. Aufbewahren der Anleitung

Bewahren Sie diese Anleitung in der Nähe Ihrer Anlage auf. Bei Bedarf können Sie Informationen später nachlesen. Weitere nützliche Informationen und eine Kopie dieser Anleitung finden Sie im Internet unter:

www.ruegg-cheminee.com

2.3. Mitgeltende Dokumente

Beachten Sie mitgeltende Dokumente für Bauteile fremder Hersteller (z.B. Ventilatoren, Luftklappen, etc.), die an Ihrer Kaminanlage installiert sind.

2.4. Sicherheitshinweise

Lesen Sie die allgemein gültigen Sicherheitshinweise im *Kapitel 4* aufmerksam durch.

Die im Text eingebetteten Warnhinweise machen Sie gezielt auf mögliche Gefahren bei Betrieb und Wartung der Kaminanlage aufmerksam. Die Warnhinweise sind auffällig gekennzeichnet und in 3 Stufen eingeteilt:

Stufe 1

Weist auf eine mögliche Gefahr hin. Kann ohne Beachtung oder Gegenmassnahmen zu *Schweren Verletzungen* führen! Beispiel:

Beispiel:

▲ WARNUNG



Brandgefahr!

Brennbare Materialien können sich an offenen Flammen und heissen Oberflächen entzünden.

- Brennbare Materialien nicht in der Nähe der Anlage aufbewahren
 - Sicherheitsabstand zu Anlage einhalten
-

Stufe 2

Weist auf eine mögliche Gefahr hin. Kann ohne Beachtung oder Gegenmassnahmen zu *leichten Verletzungen* führen!

Beispiel:

▲ VORSICHT**Heisse Oberflächen!**

Berühren heisser Oberflächen kann schwere Verbrennungen verursachen.

- Heisse Oberflächen nicht berühren
 - Schutzhandschuhe verwenden
 - Kinder immer beaufsichtigen
-

Stufe 3

Weist auf eine mögliche Gefahr hin. Kann ohne Beachtung oder Gegenmassnahmen zu *Schäden am Produkt* führen!

Beispiel:

HINWEIS**Keramikglas!**

Nicht geeignete Flüssigkeiten und Reinigungsmittel zerstören die Oberfläche am Keramikglas.

- Nur zugelassene Flüssigkeiten und Reinigungsmittel verwenden
 - Pflegehinweise beachten
-

3. Hinweise zum Produkt

3.1. Typenprüfung

Unsere Produkte werden durch ein akkreditiertes Prüfinstitut auf Brandsicherheit und die Einhaltung länderspezifischer Abgasemissionen überprüft. Für die Prüfung gelten die aktuellen Versionen folgender Normen:

Kamineinsätze	→	EN 13229
Raumheizer	→	EN 13240
Herde	→	EN 12815

3.2. Vorschriften zum Einbau und Betrieb

Beantragen Sie bei der zuständigen Behörde die erforderlichen Zulassungen für die Installation und den Betrieb Ihrer Anlage am Aufstellungsort. Holen Sie, sofern erforderlich, vor der ersten Inbetriebnahme eine Betriebsfreigabe ein.

Lassen Sie Ihre Anlage durch einen ausgewiesenen Fachinstallateur einbauen. Er stellt sicher, dass sämtliche für die Installation und den Betrieb *gültigen europäischen, nationalen und lokalen Vorschriften und Richtlinien* eingehalten werden.

3.3. Bestimmungsgemäße Verwendung

Ihre Anlage besteht aus einem Kamineinsatz, einer Verkleidung, einer Luftzufuhr und einer Abgasanlage. Der Kamineinsatz ist zugelassen für die Verbrennung fester mineralischer Brennstoffe wie in Kapitel 4.1 beschrieben. Andere Verwendungen sind verboten und können Sach- oder Personenschäden verursachen.

3.4. Zeitbrandfeuerstätte

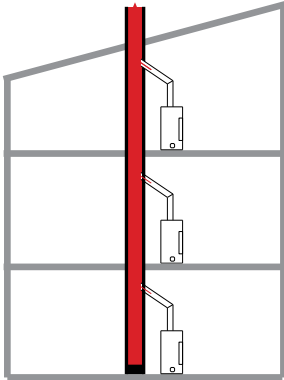
Der Kamineinsatz ist als Zeitbrandfeuerstätte geprüft. Sie dürfen Ihre Anlage ohne zeitliche Beschränkung mit den erlaubten Brennstoffen und maximal erlaubten Brennstoffmengen betreiben.

3.5. Instruktion durch Fachinstallateur

Lassen Sie sich die Anlage von Ihrem Fachinstallateur bei der ersten Inbetriebnahme ausführlich erklären. Wenden Sie sich mit Fragen oder bei Problemen mit der Anlage immer zuerst an Ihren Fachinstallateur. Er kennt die Anlage im Detail und kann Ihnen kompetent Auskunft geben.

3.6. Mehrfachbelegung der Abgasanlage

Bei einer Mehrfachbelegung sind mehrere Kamineinsätze an einer Abgasanlage angeschlossen. Für die sichere Abführung der Rauchgase müssen die *Feuertüren* aller angeschlossenen Kamineinsätze *selbstschliessend* sein.



3.7. Technische Daten

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Werte sind entweder konstruktionsbedingt gegeben oder sie wurden anlässlich der Typenprüfung nach EN 13229 ermittelt.

		Violino 45x60	Violino 45x80	Violino 55x73
Feuerstelle (Lichte Öffnung) H x B	cm	45 x 60	45 x 80	55 x 73
Abmessungen aussen H x B x T	cm	111 x 77 x 53	111 x 97 x 53	125 x 89 x 53
Gewicht komplett	kg	220	280	280
Nennwärmeleistung	kW	8.4	9.2	12.5
Raumwärmeleistung	kW	9.2	10.1	13.7
Wirkungsgrad	%	84	80	80
Abbrand pro Stunde	kg/h	2.6		4.2
CO (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	1250	1125	1000
Staub (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	11	23	10
Abgasmassenstrom (geschlossen)	g/se c	7.9	10.6	12.9
Abgastemperatur (geschlossen)	°C	256	273	304
Mindestförderdruck (geschlossen)	Pa	12	12	12
Durchmesser Abgasstutzen	cm	20	20	20
Prüfung nach EN 13229	Nr.	RRF 29 15 4144	RRF 29 15 4184	RRF 29 16 4303

		Violino 55x98	Violino 65x87
Feuerstelle (Lichte Öffnung) H x B	cm	55 x 98	65 x 87
Abmessungen aussen H x B x T	cm	125 x 115 x 53	145 x 104 x 53
Gewicht komplett	kg	314	330
Nennwärmeleistung	kW	14	12.1
Raumwärmeleistung	kW	14.8	13.4
Wirkungsgrad	%	80	81
Abbrand pro Stunde	kg/h	4.4	4.3
CO (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	1125	1250
Staub (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	22	14
Abgasmassenstrom (geschlossen)	g/se c	13.2	12.1
Abgastemperatur (geschlossen)	°C	305	294
Mindestförderdruck (geschlossen)	Pa	12	12
Durchmesser Abgasstutzen	cm	20	20
Prüfung nach EN 13229	Nr.	RRF 29 16 4252	RRF 29 16 4219

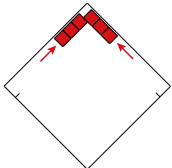
		RIII 45x56x46	RIII 45x56x60	RIII 45x56x80
Feuerstelle (Lichte Öffnung) H x B	cm	45 x 54 x 46	45 x 54 x 60	45 x 54 x 80
Abmessungen aussen H x B x T	cm	111 x 62 x 61	119 x 62 x 75	119 x 62 x 95
Gewicht komplett	kg	180	200	230
Nennwärmeleistung	kW	8.2	11.7	10.6
Raumwärmeleistung	kW	9	12.9	11.7
Wirkungsgrad	%	81	83	81
Abbrand pro Stunde	kg/h	2.65	3.72	3.47
CO (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	1250	875	1250
Staub (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	27	20	16
Abgasmassenstrom (geschlossen)	g/se c	7.7	9.1	9.6
Abgastemperatur (geschlossen)	°C	303	320	317
Mindestförderdruck (geschlossen)	Pa	12	12	12
Durchmesser Abgasstutzen	cm	20	20	20
Prüfung nach EN 13229	Nr.	RRF 29 17 4485	RRF 29 17 4694	RRF 29 17 4693

		RIII 45x80x46	RIII 45x100x46	RIII 55x100x46
Feuerstelle (Lichte Öffnung) H x B	cm	45 x 78 x 46	45 x 98 x 46	55 x 98 x 46
Abmessungen aussen H x B x T	cm	119 x 86 x 61	111 x 106 x 61	130 x 106 x 61
Gewicht komplett	kg	215	265	277
Nennwärmeleistung	kW	11.1	11	11.7
Raumwärmeleistung	kW	12.2	12.1	12.9
Wirkungsgrad	%	82	84	78
Abbrand pro Stunde	kg/h	2.58	3.49	3.98
CO (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	1125	1250	1250
Staub (bez. 13 Vol. % O ₂)	mg/ Nm ³	12	10	27
Abgasmassenstrom (geschlossen)	g/se c	9.9	8.6	14.9
Abgastemperatur (geschlossen)	°C	305	301	295
Mindestförderdruck (geschlossen)	Pa	12	12	12
Durchmesser Abgasstutzen	cm	20	20	20
Prüfung nach EN 13229	Nr.	RRF 29 17 4621	RRF 29 16 4399	RRF 29 17 4646

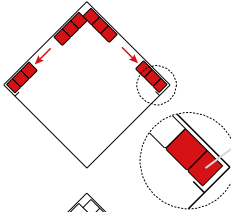
3.8. Feuerraumauskleidung mit Thermobrikk®

Die Feuerraumauskleidungen mit Thermobrikk® bestehen aus mehreren Wand- und Bodenteilen. Die nachfolgenden Abbildungen gelten für sämtliche Formen und Dimensionen von Rüegg-Kamineinsätzen, die mit Thermobrikk® ausgestattet sind.

Installieren Sie die Feuerraumauskleidung in der angegebenen Reihenfolge und demontieren Sie die Einzelteile in der umgekehrten Reihenfolge.

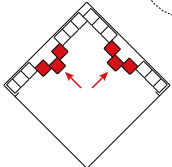


Wandteile im Feuerraum aufstellen. In der Ecke von Rück- und Seitenwand beginnen.

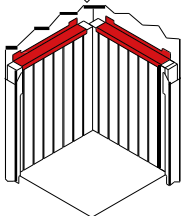


Wandteile im Feuerraum aufstellen. Im Bereich der Feuerraumöffnung hinter die Blechasche schieben.

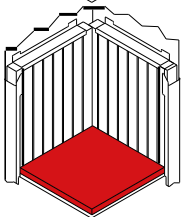
Zugeschnittene Wandteile immer vorne, im Bereich der Feuerraumöffnung, platzieren!



Rück- und Seitenwände mit Wandteilen auffüllen. Wandteile ohne Lücke zusammen schieben.



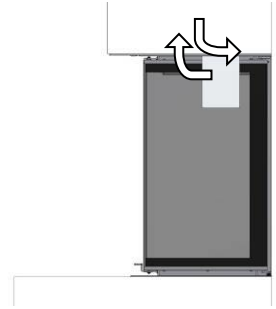
Haltewinkel mit Schrauben an Feuerraumwand befestigen.




Sämtliche Bodenteile sorgfältig auf dem Blechboden platzieren. Seitliches Spiel zwischen den Bodenteilen gleichmässig verteilen.

3.9. Typenschild

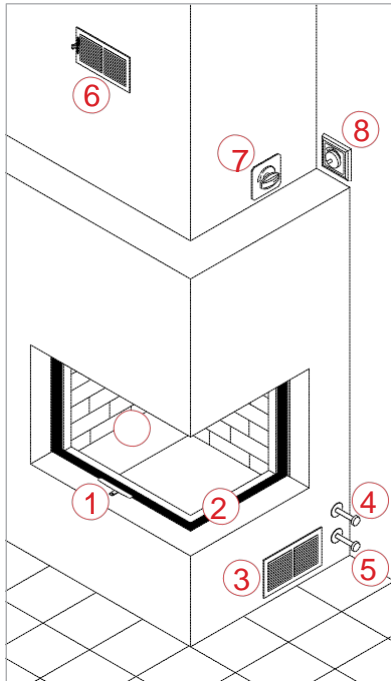
Auf dem Typenschild sind wichtige Leistungsdaten erfasst. Das Typenschild befindet sich auf der rechten Geräteseite an der Innenseite der oberen Verkleidung.



Wärmedämmung seitlich / Isolation latérale:	XX cm	Steinwolle / Fibre minérale
Wärmedämmung hinten / Isolation arrière:	XX cm	$\rho \geq 100 \text{ kg/m}^3; \lambda \leq 0.035 \text{ W/(mK)}$;
Wärmedämmung unten / Isolation dessous:	XX cm	$T \geq 750^\circ \text{ C}$
Sicherheitsabstand minimal zu brennbaren Materialien / Distance de sécurité minimale aux éléments inflammable:	XXX cm	
Nennwärmeleistung / Puissance nominale:	XXX kW	
Wärmeleistungsbereich / Plage de puissance:	X.X - XXX kW	
CO (13% O ₂):	X.X % / XXXX mg/Nm ³	
Staub / Poussière:	XX.X mg/Nm ³	
Abgastemperatur / Température des fumées:	XXX° C	
Wirkungsgrad / Rendement:	XX.X %	aus Prüfung EN 13229 / d'essai EN 13229
Kennziffer Prüfstelle / No. d'identification du lab. d'essai:	1625	
Prüfraum / Essai suivant norme:	EN 13229:2006, A1:2003, A2:2004	
Heizinsatz / Foyer:	EN 13229-WA	
VKF Nr. / No. AEA1:	XXXXX	
Eine Mehrfachbelegung ist nur bei selbstschliessender Tür zulässig Darf nur als Zeitbrandfeuerstätte (INT) betrieben werden Lesen und beachten Sie die Bedienungsanleitung Ausschliesslich empfohlener Brennstoff: Naturbelassenes Holz	Le raccordement multiple n'est autorisé que pour des foyers à fermeture de porte automatique Foyer ne pouvant être utilisé qu'en feu intermittent (INT) Lisez attentivement la notice d'utilisation Combustible agréé: Bois naturel!	
Rüegg Cheminée AG CH- 8126 Zumikon www.ruegg- cheminee.com		
Kamineinsatz-Name		
Fabrikationsnummer No. de fabrication	XXXXX	Fabrikationsdatum Date de fabrication
		dd.mm.yyyy

3.10. Bedienelemente

Die Übersicht zeigt eine mögliche Anordnungsvariante der Bedienelemente. Je nach Ausführung der Anlage können sich die Anzahl und die Anordnung der Bedienelemente unterscheiden. An Ihrer Anlage müssen nicht zwingend alle genannten Bedienelemente vorhanden sein.



1. Luftregler
2. Feuertüre
3. Luftgitter – Eintritt Raumluft
4. Schieber von Klappe für Verbrennungsluft
5. Schieber von Klappe für Konvektionsluft
6. Luftgitter – Austritt Warmluft
7. Griff für Rauchgas-Klappe
8. Regler für Ventilator

3.11. Feuertüre

Die Feuertüre an Ihrer Anlage lässt sich entweder hochschieben oder aufschwenken (ausklappen). Sie ist je nach Form entweder 1- oder 2-teilig gebaut. Die Feuertüre besteht aus folgenden Haupt-Bauteilen:

- Dichtung
- Rahmen
- Keramikglas
- Griff
- Scharnier
- Verriegelung

Hochschieben/Runterschieben

Die Feuertüre lässt sich von Hand leicht hoch- und runterschieben. Halten Sie die Feuertüre beim Verschieben immer am Griff fest.

Entriegeln/Aufschwenken (Aufklappen)

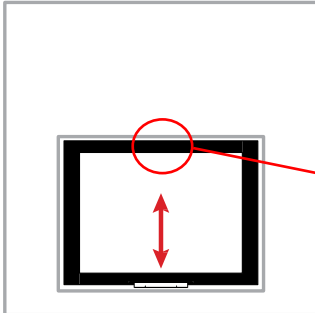
Entriegeln Sie die Feuertüre wie in Bild gezeigt. Entfernen Sie alle Gegenstände aus dem Schwenkbereich und klappen/schwenken Sie die Feuertüre vorsichtig auf.

Zuschwenken (Zuklappen)/Verriegeln

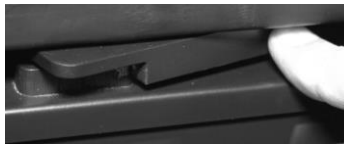
Entfernen Sie alle Gegenstände aus dem Schwenkbereich und klappen/schwenken Sie die Feuertüre vorsichtig zu. Die Feuertüre verriegelt selbständig.

Violino:

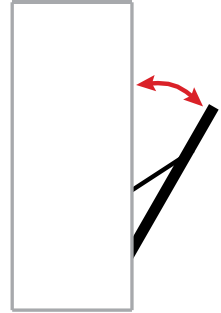
Ansicht von vorne



Detail Verriegelung

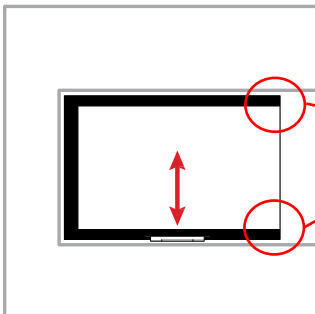


Ansicht von Seite



RII, RIII:

Ansicht von vorne



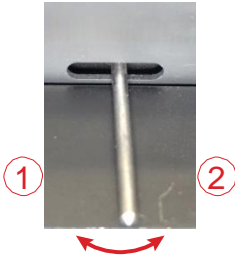
Ansicht von oben



3.12. Luftregler

Mit dem Luftregler wird die Zufuhr der Verbrennungsluft in den Feuerraum geregelt. Je nach Betriebszustand muss dem Feuer für eine ideale Verbrennung mehr oder weniger Luft zugeführt werden. Der Luftregler lässt sich stufenlos bewegen. Das Symbol in dem Glas zeigt an in welcher Stellung viel oder wenig Luft zugeführt wird.

Bewegen Sie den Luftregler von Hand in die gewünschte Position.

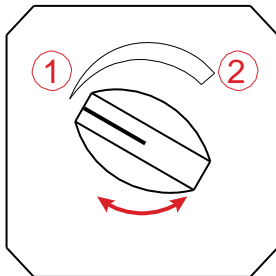


1. GESCHLOSSEN
2. OFFEN

3.13. Rauchgasklappe

Mit der Rauchgasklappe wird die Ableitung der Rauchgase in die Abgasanlage geregelt. Beim Betrieb muss die Rauchgasklappe grundsätzlich offen sein. Die Rauchgasklappe lässt sich stufenlos bewegen. Bei starkem Zug in der Abgasanlage kann die Rauchgasklappe leicht geschlossen und der Zug so gedrosselt werden. Das Symbol am Drehgriff zeigt an in welcher Stellung sich die Rauchgasklappe befindet.

Drehen Sie den Griff von Hand in die gewünschte Position.

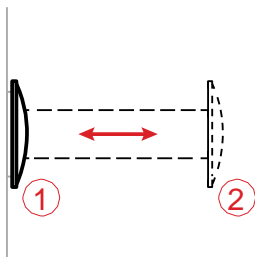


1. GESCHLOSSEN
2. OFFEN

3.14. Klappen für Verbrennungsluft / Konvektionsluft

Je nach Ausführung Ihrer Anlage können in der Nähe der Aussenfassade eine oder zwei Luftklappen montiert sein. Die eine Klappe öffnet und schliesst die Zuleitung der Verbrennungsluft. Die andere Klappe öffnet und schliesst die Zuleitung der Konvektionsluft. Die Stellungen der Klappen werden mit separaten Schiebern gesteuert. Grundsätzlich *müssen* die Klappen bei betriebener Anlage *voll offen* sein. Bei nicht betriebener Anlage sollten die Klappen zur Vermeidung von Wärmebrücken geschlossen sein.

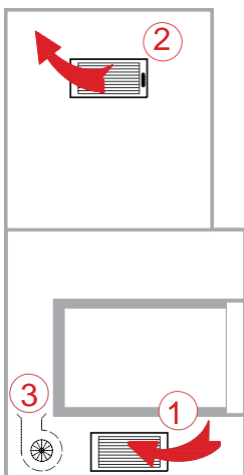
Ziehen oder stossen Sie den Schieber von Hand in die gewünschte Position.



1. GESCHLOSSEN
2. OFFEN

3.15. Luftgitter

An der Verkleidung Ihrer Anlage können Luftgitter montiert sein, die der Luftzirkulation dienen. Durch die unteren Luftgitter tritt Raumluft in die Verkleidung der Anlage ein und durch die oberen Luftgitter tritt die erwärmte Luft in den Aufstellraum aus. Je nach Ausführung können die Luftgitter *verschiessbar* oder *nicht verschiessbar* sein. Grundsätzlich müssen die Luftgitter bei betriebener Anlage *immer offen* sein. Öffnen oder schliessen Sie die Luftgitter am zugehörigen Schieber.



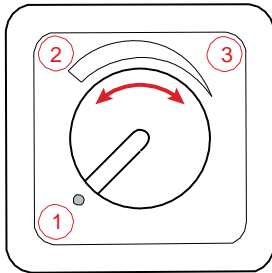
1. Luftgitter EINTRITT
2. Luftgitter AUSTRITT
3. Ventilator (optional)

Die Luftgitter sind mit Klemmblechen in der Verkleidung fixiert. Bei Bedarf können Sie die Luftgitter durch Herausziehen entfernen und durch Hineindrücken wieder montieren.



3.16. Ventilator

Je nach Ausführung kann an Ihrer Anlage entweder im Unterbau oder ausserhalb der Verkleidung ein Ventilator montiert sein. Der Ventilator erhöht den Luftdurchsatz der Anlage und verteilt die erwärmte Luft im Aufstellraum über die Luftgitter. Die Drehzahl des Ventilators kann an einem Drehregler stufenlos von Hand eingestellt werden. Grundsätzlich sollte der Ventilator beim Betrieb eingeschaltet sein. Drehen Sie den Regler von Hand in die gewünschte Position.

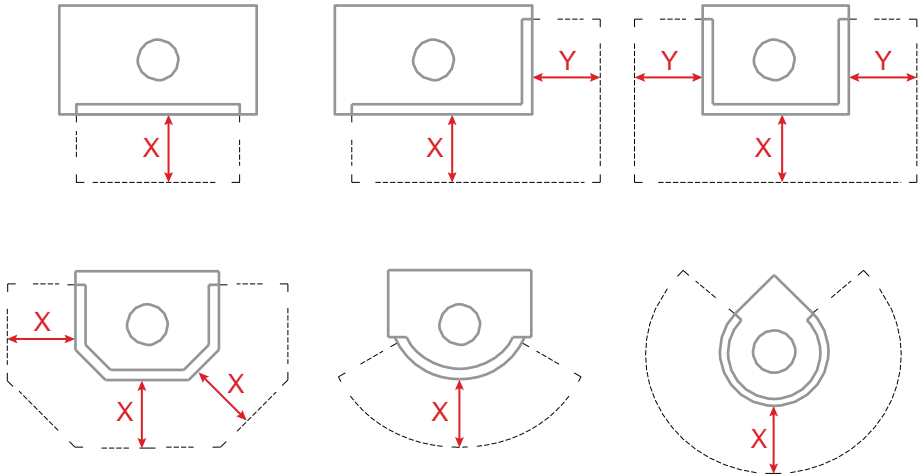


1. AUSGESCHALTET
2. EINGESCHALTET (Grosser Luftdurchsatz)
3. EINGESCHALTET (Kleiner Luftdurchsatz)

4. Hinweise zur Sicherheit

4.1. Sicherheitsabstand im Strahlungsbereich

Brennbare Materialien im Strahlungsbereich der Feuertüre können sich entzünden. Halten Sie zur Vermeidung von Bränden den *Sicherheitsabstand X* [cm] zwischen brennbaren Materialien und der Feuertüre Ihrer Anlage ein.



Gerät	X [cm]	Y [cm]
Violino 45x60	125	-
Violino 45x80	150	-
Violino 55x73	130	-
Violino 55x98	150	-
Violino 65x87	170	-
RIII 45x56x46	80	70
RIII 45x56x60	60	60
RIII 45x56x80	60	70
RIII 45x80x46	100	70
RIII 45x100x46	100	60
RIII 55x100x46	130	60

4.2. Luftgitter

Je nach Art und Funktionsweise Ihrer Anlage können in der Verkleidung Luftgitter montiert sein. Durch diese Luftgitter muss die Konvektionsluft frei zirkulieren können. Stellen Sie sicher, dass die Luftgitter weder verschlossen noch durch Gegenstände verdeckt sind.

4.3. Vorbelag

Brennbare Böden müssen im Bereich der Feuertüre durch einen *nicht brennbaren Vorbelag* geschützt sein. Der Vorbelag an Ihrer Anlage darf nicht entfernt werden.

4.4. Feuertüre

Je nach Ausführung ist Ihre Feuertüre selbstschliessend oder nicht selbstschliessend. Selbstschliessende Feuertüren haben eine Sicherheitsfunktion im Verbund mit anderen Feuerungsanlagen die am gleichen Schornstein angeschlossen sind. Manipulationen oder Änderungen an der Feuertüre sind verboten. Lassen Sie defekte Feuertüren und Dichtungen umgehend vom Fachinstallateur reparieren.

4.5. Verbrennungsluft

Je nach Art und Funktionsweise Ihrer Anlage wird die Verbrennungsluft über den Aufstellraum (Raumluft-Abhängig) oder von ausserhalb (Raumluft-Getrennt) an die Anlage geführt. Stellen Sie sicher, dass bei gleichzeitigem Betrieb mehrerer Anlagen im Wärmeverbund immer genügend Verbrennungsluft nachströmen kann. Raumluft absaugende Vorrichtungen (Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen, Zentralstaubsauger, etc.) dürfen die Betriebssicherheit Ihrer Anlage nicht beeinträchtigen.

Raumluft-Abhängige Anlage

Stellen Sie sicher, dass immer genügend frische Luft in den Aufstellraum nachströmen kann.

Raumluft-Getrennte Anlage

Stellen Sie sicher, dass die Frischluftfassung an der Aussenfassade oder im Untergeschoss des Gebäudes weder verschlossen noch durch Gegenstände verdeckt ist.

4.6. Aufsichtspflicht

Kleinkinder und Jugendliche können sich an Oberflächen einer heissen Anlage schwere Verbrennungen zuziehen.

Beaufsichtigen Sie Kleinkinder bei betriebener Anlage ständig. Klären Sie Jugendliche über die Verbrennungsgefahr an betriebenen Anlagen auf.

4.7. Schäden an der Anlage

Der Betrieb beschädigter oder unvollständiger Anlagen ist verboten!

Führen Sie Reparaturen an Ihrer Anlage nicht selbstständig aus. Lassen Sie defekte Anlagen umgehend vom Fachinstallateur reparieren.

4.8. Änderungen an der Anlage

Eigenmächtige Änderungen an Ihrer Anlage oder an Einzelteilen sind verboten!

Änderungen am Kamineinsatz müssen immer vom Hersteller bewilligt sein. Lassen Sie Änderungen an Ihrer Anlage vom Fachinstallateur ausführen.

4.9. Pflege und Wartung

Mit einem geringen Wartungs- und Pflegeaufwand unterstützen Sie den langjährigen und sicheren Betrieb Ihrer Anlage.

Reinigen Sie Ihre Anlage regelmässig und lassen Sie diese periodisch durch einen Fachmann kontrollieren.

4.10. Schornsteinbrand

In sehr seltenen Fällen kann ein Schornsteinbrand entstehen. Versuchen Sie auf keinen Fall mit Wasser zu löschen! Der durch die Hitze schnell expandierende Wasserdampf kann Ihre Anlage beschädigen!

Mögliche Ursachen für einen Schornsteinbrand:

- Verbrennen unerlaubter Brennstoffe
- Ungenügende Reinigung der Abgasanlage
- Anlage über mehrere Jahre ausser Betrieb

So erkennen Sie einen Schornsteinbrand:

- Flammen aus der Schornsteinmündung
- Starker Funkenflug
- Starke Rauch- und Geruchbelastung
- Heisse Aussenflächen am Schornstein

Ergreifen Sie folgende Massnahmen:

- Alle Luftzuführungen zur Anlage verschliessen
- Personen und Tiere aus Gebäude evakuieren
- Feuerwehr alarmieren
- Schornstein ausbrennen lassen
- Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen

5. Brennstoff

Für einen sicheren und umweltfreundlichen Betrieb dürfen Sie in Ihrer Anlage ausschliesslich folgende erlaubten Brennstoffe verbrennen:

Anzündhilfe



Scheitholz



Pressbrikett



5.1. Verbotene Brennstoffe

Das Verbrennen unerlaubter Materialien ist *verboten* und *gefährlich*. Verbrennen Sie in Ihrer Anlage keine der folgenden Materialien:

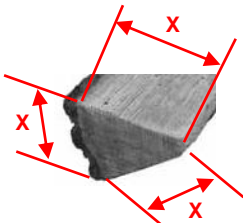
- Feuchtes und behandeltes Holz
- Brennbare Flüssigkeiten
- Explosive Materialien
- Haushalt- und Küchenabfälle
- Elektronische Geräte und Bauteile
- Kunststoffe und Gummi
- Medikamente und Chemikalien
- Textilien und Schuhe
- Zeitungen und Karton
- Tierkadaver
- Holzschnitzel und –pellets
- etc.

5.2. Brennbare und explosive Materialien

Brennbare und explosive Materialien können sich an offenen Flammen oder heissen Oberflächen entzünden.

Lagern Sie keine brennbaren und explosiven Materialien *im Aufstellraum* Ihrer Anlage oder im Bereich der *Frischlufffassung* an der Aussenfassade oder im Untergeschoss des Gebäudes.

5.3. Scheitholz Dimensionen



Die Kamineinsätze sind für standardisierte Scheitholzdimensionen entwickelt und geprüft worden. Mit diesen Dimensionen wird ein optimaler Abbrand mit hoher Wärmeausbeutung, niedrigen Emissionen, geringe Scheibenverschmutzung und geringerem Holzverbrauch erreicht. Werden Holzscheite mit anderen Dimensionen verwendet, geht dies zu Lasten der Scheibenverschmutzung, Emissionen und Wärmeausbeutung. Das Holzscheit sollte min. 2mal gespalten sein und eine Kantenlänge **X** von ca. 7cm aufweisen. Daraus ergibt sich ein Umfang von ca. 21cm. Die Holzfeuchte sollte zwischen 10-15% liegen.

6. Hinweise zum Betrieb

⚠️ WARNUNG



Brandgefahr!

Brennbare Materialien können sich an offenen Flammen und heissen Oberflächen entzünden.

- Brennbare Materialien nicht in der Nähe der Anlage aufbewahren
 - Sicherheitsabstand zu Anlage einhalten
-
-

⚠️ WARNUNG



Unerlaubte Brennstoffe!

Die Verwendung unerlaubter Brennstoffe kann giftige Abgasemissionen und Schäden an der Anlage verursachen.

- Nur erlaubte Brennstoffe verwenden
 - Maximale Aufgabmenge einhalten
-
-

⚠️ WARNUNG

Rauchgase!

Durch eine offene oder undichte Feuertüre können Rauchgase in den Aufstellraum austreten.

- Feuertüre immer schliessen
 - Defekte Dichtungen umgehend ersetzen lassen
-
-

⚠️ VORSICHT



Heisse Oberflächen!

Das Berühren heisser Oberflächen kann Verbrennungen verursachen.

- Kleine Kinder ständig beaufsichtigen
 - Jugendliche über die Gefahren aufklären
 - Heisse Oberflächen nicht berühren
 - Schutzhandschuhe verwenden
-
-

7. Inbetriebnahme

Nehmen Sie Ihre Anlage zum ersten Mal zusammen mit einem Fachinstallateur in Betrieb. Er wird Ihnen die Funktionen und die Handhabung der Bedienelemente ausführlich erklären. Die Materialien der Verkleidung müssen bei der ersten Inbetriebnahme *vollständig trocken* sein. Steigern Sie die Aufgabemenge des Brennstoffs in *3 Schritten* bis zur maximalen Aufgabemenge.

HINWEIS

Fremdgerüche!

Die Farbe am Kamineinsatz muss während den ersten Befeuerungen vollständig einbrennen. An Ihrer Anlage können deshalb unangenehme Gerüche auftreten.

- Alle Fenster im Aufstellraum öffnen
 - Alle Türen im Aufstellraum schliessen
-
-

HINWEIS

Fremdgeräusche!

Die unterschiedlichen Wärmeausdehnungen der Materialien am Kamineinsatz führen während den Aufheiz- und Abkühlphasen in seltenen Fällen zu Knack- oder Tickgeräuschen. Diese Geräusche sind ungefährlich und haben keinen Einfluss auf die Betriebssicherheit und Funktion Ihrer Anlage!

7.1. Vollständiger Abbrand

Nach einem vollständigen Abbrand bleibt im Feuerraum nur Asche zurück. Ein vollständiger Abbrand von Brennholz wird grundsätzlich in *3 Phasen* eingeteilt.

Phase 1: *Austrocknen*

Die Restfeuchtigkeit im Brennholz verdampft bei Temperaturen über 100° Celsius.

Phase 2: *Ausgasen*

Die flüchtigen Bestandteile des Brennholzes entsprechen rund 85% des Holzes. Diese gasen aus und verbrennen bei Temperaturen über 230° Celsius.

Phase 3: *Ausbrennen*

Die Holzkohleglut entspricht ca. 15% des Energieinhaltes und verbrennt ohne sichtbare Flamme bei Temperaturen über 800° Celsius.

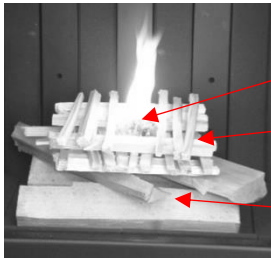
7.2. Schadstoffe reduzieren

Leisten Sie mit wenig Aufwand einen aktiven Beitrag zur *Reduktion von Schadstoff-Emissionen*. Die wichtigsten Massnahmen dazu sind:

- Anfeuern mit oberem Abbrand
- Verwenden erlaubter Brennstoffe
- Einhalten der maximalen Aufgabemenge
- Verbrennen mehrerer kleiner Holzscheiter anstatt eines grossen Holzscheites
- Einstellen der Bedienelemente an den jeweiligen Betriebszustand

7.3. Anfeuermodul

Ein Anfeuermodul bildet die Grundlage für das Anfeuern mit *oberem Abbrand*. Das Feuer brennt von oben nach unten ab. Mit dieser Methode werden die Schadstoff-Emissionen während dem Anfeuern stark reduziert. Die Gesamtmenge sollte die zulässige Aufgabemenge nicht überschreiten. Bauen Sie das Anfeuermodul wie folgt auf:



Anzündhilfe

Tannenholz (200-400g)

Hartholz Kreuzbeige

7.4. Holzaufgabe Nachlegen

Jedes Gerät besitzt einen unterschiedlichen Feuerraum und dadurch andere Strömungsverhältnisse. Damit Sie einen korrekten Abbrand mit guten Emissionen erreichen, muss das Holz bei den Geräten folgendermassen aufgelegt werden.

Violino 45x80, 55x73, 55x98, 65x87



Violino 45x60



RIII 55x100x46, 45x100x46, 45x80x46



RIII 45x56x46, 45x56x60, 45x56x80



7.5. Witterungseinfluss

In seltenen Fällen kann bei Aussentemperaturen über 15° Celsius ein Stau in der Abgasanlage entstehen. Durch die zu kleine Temperaturdifferenz zwischen der Abgasanlage und der Aussenluft baut sich im Abgaskanal zu wenig Förderdruck auf. Die Rauchgase werden nicht abgeführt. Ein sogenanntes *Lockfeuer*, welches in kurzer Zeit viel Wärme produziert, kann den Stau unter Umständen auflösen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Rauchgasklappe ganz öffnen
2. 2 - 4 Blätter Zeitungspapier locker zusammenballen
3. Feuertüre öffnen
4. Zeitungspapier anzünden und in den Rauchtrichter halten

Falls sich der Stau trotz mehrmaliger Lockfeuer nicht auflöst, sollten Sie auf das Befeuern Ihrer Anlage verzichten. In Gebieten mit häufig problematischer Wetterlage kann die Installation eines *Rauchgas-Ventilators* Abhilfe schaffen.

7.6. Anlage vorbereiten

Gehen Sie beim Vorbereiten Ihrer Anlage in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Kalte Asche aus Feuerraum entfernen (Siehe Kapitel 9)
2. Keramikglas reinigen
3. Brennstoff bereit stellen
4. Anfeuermodul aufbauen
5. Verbrennungsluftklappe ganz öffnen
6. Rauchgasklappe ganz öffnen
7. Zufuhr von Verbrennungsluft sicherstellen
8. Lüftungsgitter an Verkleidung ganz öffnen

7.7. Anfeuern

Gehen Sie beim *Anfeuern* in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Überprüfen Sie die korrekte Stellung aller Bedienelemente (sofern an Ihrer Anlage vorhanden).
2. Schalten Sie Raumluft absaugende Vorrichtungen (Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen, Zentralstaubsauger, etc.) aus.
3. Öffnen Sie die Feuertüre.
4. Zünden sie die Anzündhilfe am Anfeuermodul mit einem Streichholz oder einem Feuerzeug an.
5. Schliessen Sie die Feuertüre.

Bedienelement		offen	geschlossen
Rauchgas-Klappe		x	–
Verbrennungsluft-Klappe	(optional)	x	–
Konvektionsluft-Klappe	(optional)	x	–
Luftgitter	(optional)	x	–
Luftregler		x	x
Ventilator	(optional)	– aus –	

7.8. Brennstoff nachlegen

Gehen Sie beim *Brennstoff nachlegen* in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Überprüfen Sie die korrekte Stellung aller Bedienelemente (gleiche Einstellung wie Anfeuern).
2. Öffnen Sie die Feuertüre.
3. Legen Sie Brennstoff in zulässiger Menge nach
4. Schliessen Sie die Feuertüre

7.9. Feuern mit Volllast

Stellen Sie die Bedienelemente beim *Feuern mit Volllast* wie folgt ein:

Bedienelement		offen	geschlossen
Rauchgas-Klappe		1/2	–
Verbrennungsluft-Klappe	(optional)	x	–
Konvektionsluft-Klappe	(optional)	x	–
Luftgitter	(optional)	x	–
Luftregler		1/2	–
Ventilator	(optional)	– ein –	

Die Einstellungen können je nach Anlage und Wittereinfluss variieren. Für die optimale Einstellung Ihrer Anlage, wenden Sie sich an Ihren Fachinstallateur.

7.10. Feuern mit Schwachlast

Beim Feuern mit Schwachlast werden die Bedienelemente so eingestellt, dass die *Glut* im Feuerraum möglichst lange *erhalten* bleibt. Die Restwärme wird so energetisch sinnvoll ausgenutzt. Normalerweise wird dieser Betriebszustand am Ende eines Befuerungszyklus erstellt, bevor die Anlage ausser Betrieb genommen wird.

▲ VORSICHT

Verpuffungsgefahr!

Werden die Bedienelemente zu früh auf *Schwachlast* eingestellt, kann im Feuerraum ein Sauerstoffmangel entstehen. Die plötzliche Zufuhr von Luft kann zu einer Verpuffung führen und die Anlage beschädigen.

- Bedienelemente erst verstellen, wenn im Feuerraum während mehr als 5 Minuten keine *offenen Flammen* mehr sichtbar waren.
- Bei Verdacht auf einen Sauerstoffmangel die Feuertüre nicht öffnen.
- Bei Verdacht auf einen Sauerstoffmangel den Luftregler langsam und in mehreren Schritten öffnen.

Stellen Sie die Bedienelemente beim *Feuern mit Schwachlast* wie folgt ein:

Bedienelement		offen	geschlossen
Rauchgas-Klappe		–	x
Verbrennungsluft-Klappe	(optional)	–	x
Konvektionsluft-Klappe	(optional)	–	x
Luftgitter	(optional)	x	–
Luftregler		–	x
Ventilator	(optional)	-aus-	

8. Ausser Betrieb setzen

▲ VORSICHT

Verpuffungsgefahr!

Werden die Bedienelemente zu früh auf *Schwachlast* eingestellt, kann im Feuerraum ein Sauerstoffmangel entstehen. Die plötzliche Zufuhr von Luft kann zu einer Verpuffung führen und die Anlage beschädigen.

- Bedienelemente erst verstellen, wenn im Feuerraum während mehr als 5 Minuten keine *offenen Flammen* mehr sichtbar waren.
- Bei Verdacht auf einen Sauerstoffmangel die Feuertüre nicht öffnen.
- Bei Verdacht auf einen Sauerstoffmangel den Luftregler langsam und in mehreren Schritten öffnen.

Stellen Sie die Bedienelemente an der *abgekühlten Anlage* wie folgt ein:

Bedienelement		offen	geschlossen
Rauchgas-Klappe	(optional)	–	x
Verbrennungsluft-Klappe	(optional)	–	x
Konvektionsluft-Klappe	(optional)	–	x
Luftgitter	(optional)	–	x
Luftregler		–	x
Ventilator	(optional)	– aus –	

8.1. Betriebsstörungen

In seltenen Fällen kann es an Ihrer Anlage zu Betriebsstörungen kommen. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht möglicher Ursachen und Gegenmassnahmen. Informieren Sie Ihren Fachinstallateur, wenn die Gegenmassnahmen keinen Erfolg bringen.

Störung: Rauchgase werden nicht richtig durch den Schornstein abgeführt.

Mögliche Ursachen:

- Rauchgasklappe geschlossen?
- Zu wenig Verbrennungsluft?
- Unterdruck im Aufstellraum?

Gegenmassnahmen:

- Rauchgasklappe öffnen
- Luftregler öffnen
- Verbrennungsluftklappe öffnen
- Fenster öffnen oder kippen

wenn kein Erfolg

- Feuer ausgehen lassen
- Abgekühlte Anlage kontrollieren

Störung: Verkleidung wird nach mehreren Abbränden nicht richtig warm.

Mögliche Ursachen:

- Brennstoffmenge korrekt?
- Abbrand und Flammenbild in Ordnung?
- Zuviel Wärmeverlust über Schornstein?

Gegenmassnahmen:

- Brennstoff in der zulässigen Menge auflegen
- Luftregler einstellen
- Rauchgasklappe mehr schliessen

wenn kein Erfolg

- Feuer ausgehen lassen
- Abgekühlte Anlage kontrollieren
- Fachinstallateur informieren

Störung: Feuer brennt sehr schnell und unkontrolliert ab.

Mögliche Ursachen:

- Luftregler offen?
- Rauchgasklappe voll offen?
- Feuertüre offen?

Gegenmassnahmen:

- Luftregler reduzieren
- Rauchgasklappe reduzieren
- Feuertüre schliessen

wenn kein Erfolg

- Abgekühlte Anlage kontrollieren
- Fachinstallateur informieren

Störung: Feuer brennt schlecht und mottet vor sich hin

Mögliche Ursachen:

- Zu wenig Verbrennungsluft?
- Rauchgasklappe geschlossen?
- Falscher Brennstoff?
- Brennstoffmenge korrekt?
- Holzscheiter zu gross?
- Zu feuchtes Holz?
- Zu wenig Anfeuerholz?

Gegenmassnahmen:

- Luftregler öffnen
- Rauchgasklappe öffnen
- Erlaubten Brennstoff verwenden
- Brennstoff in zulässiger Menge auflegen
- Mehrere kleine Holzscheiter auflegen

wenn kein Erfolg

- Feuer ausgehen lassen
- Abgekühlte Anlage kontrollieren
- Fachinstallateur informieren

Störung: Keramikglas an Feuertüre verrusst sehr schnell.

Mögliche Ursachen:

- Zu wenig Verbrennungsluft?
- Rauchgasklappe geschlossen?
- Falscher Brennstoff?
- Brennstoffmenge korrekt?
- Holzscheiter zu gross?

Gegenmassnahmen:

- Luftregler öffnen
- Rauchgasklappe öffnen
- Erlaubten Brennstoff verwenden
- Brennstoff in zulässiger Menge auflegen
- Mehrere kleine Holzscheiter auflegen

wenn kein Erfolg

- Fachinstallateur informieren

Störung: Unangenehme Fremdgerüche im Aufstellraum.

Mögliche Ursachen:

- Gegenstände auf der Verkleidung oder im Strahlungsbereich?
- Staub auf Verkleidung oder in Hohlräumen?
- Schon mehr als 3 Feuerintervalle durchgeführt?

Gegenmassnahmen:

- Gegenstände entfernen
- Verkleidung und Hohlräume reinigen
- Lack bei hoher Temperatur einbrennen

wenn kein Erfolg

- Feuer ausgehen lassen
- Abgekühlte Anlage kontrollieren
- Fachinstallateur informieren

9. Hinweise zu Pflege und Wartung

Eine regelmässige Reinigung und Wartung der Komponenten fördert die Betriebssicherheit und erhöht die Lebensdauer Ihrer Anlage.

▲ VORSICHT



Heisse Oberflächen!

Das Berühren heisser Oberflächen kann Verbrennungen verursachen.

- Reinigungs-, Kontroll- oder Wartungsarbeiten an kalter Anlage ausführen
-

▲ WARNUNG



Brandgefahr!

Glutreste in der Asche können sich über mehrere Tage erhalten und einen Brand auslösen.

- Asche vollständig auskühlen lassen
 - Asche in feuerfeste Behälter füllen
-

HINWEIS

Keramikglas!

Falsche Flüssigkeiten und Reinigungsmittel zerstören die Oberfläche des Keramikglases.

- Nur erlaubte Flüssigkeiten und Reinigungsmittel verwenden
 - Pflegehinweise beachten
-

9.1. Reinigung

Reinigen Sie die nachfolgenden Komponenten regelmässig und wie beschrieben:

Keramikglas

Das Keramikglas kann entweder *trocken* oder *feucht* gereinigt werden. Für die Trockenreinigung wird ein Spezial-Schwamm und für die Feuchtreinigung der spezielle Rüegg Keramikglas-Reiniger verwendet.



Bild 15: Erlaubte Reinigungsmittel

Stellen Sie für die Reinigung folgendes bereit:

- Spezial-Schwamm oder Rüegg Keramikglas-Reiniger
- Alte Zeitung
- Trockenes Haushaltpapier
- Wasserfeuchtes Haushaltpapier

Gehen Sie bei der *Trockenreinigung* in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Feuertüre entriegeln und auf schwenken / ausklappen → siehe Kapitel 3
2. Innenseite am Keramikglas mit Spezial-Schwamm reinigen
→ bei starker Verschmutzung *grobe Seite* verwenden
→ bei leichter Verschmutzung *feine Seite* verwenden
3. Reinigungsvorgang wiederholen bis Keramikglas sauber ist
4. Feuertüre zu schwenken / einklappen und verriegeln → siehe Kapitel 3

Gehen Sie bei der *Feuchtreinigung* in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Feuertüre entriegeln und auf schwenken / ausklappen → siehe Kapitel 3
2. Kaminbank und Fussboden mit Zeitung schützen
3. *Keramikglas-Innenseite* mit Rüegg Keramikglas-Reiniger leicht einsprühen
4. Keramikglas-Reiniger einige Minuten einwirken lassen
5. Keramikglas-Innenseite mit trockenem Haushaltpapier abwischen
6. Reinigungsvorgang wiederholen bis Keramikglas sauber ist
7. Keramikglas-Innenseite mit wasserfeuchtem Haushaltpapier abwischen
8. Feuertüre zu schwenken / einklappen und verriegeln → siehe Kapitel 3

9. *Keramikglas-Aussenseite* mit Rüegg Keramikglas-Reiniger leicht einsprühen
10. *Keramikglas-Aussenseite* mit trockenem Haushaltpapier abwischen
11. Reinigungsvorgang wiederholen bis Keramikglas sauber ist
12. *Keramikglas-Aussenseite* mit wasserfeuchtem Haushaltpapier abwischen
13. Feuertüre zu schwenken / einklappen und verriegeln → siehe Kapitel 3

Feuerraum

Entfernen Sie die *vollständig ausgekühlte* Asche regelmässig aus dem Feuerraum. Verwenden Sie dazu entweder einen handelsüblichen Asche-Staubsauger oder einen Handfeger mit Kehrschaufel aus Metall. Füllen Sie die Asche in einen *verschliessbaren, feuerfesten Behälter* und entsorgen Sie diese bei Bedarf zusammen mit Ihren Haushaltabfällen. Bitte beachten Sie dabei die lokalen Vorschriften.

Stellen Sie für die Reinigung folgendes bereit:

- Verschliessbaren, feuerfesten Behälter
- Asche-Staubsauger oder Handfeger mit Kehrschaufel

Gehen Sie bei der Reinigung in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Feuertüre hochschieben → siehe Kapitel 3
2. Asche vom Feuerboden entfernen
3. Feuertüre zuschieben → siehe Kapitel 3

Luftgitter

An den Luftgittern und in den Hohlräumen dahinter kann sich mit der Zeit Staub ansammeln. Die beim Betrieb zirkulierende Konvektionsluft verteilt den Staub im Aufstellungsraum. Verbessern Sie das Raumklima im Aufstellraum durch regelmässige Reinigung der Luftgitter und Hohlräume.

Stellen Sie für die Reinigung folgendes bereit:

- Staubsauger

Gehen Sie bei der Reinigung in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Luftgitter entfernen → siehe Kapitel 3
2. Hohlraum mit Staubsauger reinigen
3. Luftgitter mit Staubsauger reinigen
4. Luftgitter montieren → siehe Kapitel 3

Achtung lassen Sie keine Fremdgegenstände in die Warmluftkammern kommen. Diese können verbrennen und negative oder schädliche Geruchsbelastung über längere Zeit verursachen. Verlorengegangene Gegenstände vor dem Gebrauch der Anlage durch einen Fachmann entfernen lassen.

Lufffassung

Bei raumluftgetrennten Anlagen kann die Lufffassung für die Verbrennungsluft und/oder die Konvektionsluft entweder an der Decke/Wand eines Raumes im Untergeschoss oder an der Aussenfassade des Gebäudes montiert sein. Für die einwandfreie Funktion Ihrer Anlage müssen die Lufffassungen immer frei sein. Befreien Sie an der Aussenfassade montierte Lufffassungen von wuchernden Pflanzen und reinigen Sie sämtliche Lufffassungen regelmässig.

Stellen Sie für die Reinigung folgendes bereit:

- Gartenschere
- Staubsauger

Gehen Sie bei der Reinigung in der angegebenen Reihenfolge vor:

1. Pflanzen zurückschneiden
2. Luftgitter entfernen → siehe Kapitel 3
3. Rohrleitung mit Staubsauger reinigen
4. Luftgitter mit Staubsauger reinigen
5. Luftgitter montieren → siehe Kapitel 3

Abgasanlage

In der Abgasanlage setzen sich Russ- und Rauchgaspartikel fest. Für die einwandfreie Funktion und Betriebssicherheit muss die Abgasanlage regelmässig gereinigt werden. Selbständiges Reinigen der Abgasanlage ist verboten!

Lassen Sie die Abgasanlage immer von einer *kompetenten Fachperson* reinigen!

9.2. Kontrolle

Kontrollieren Sie an der kalten Anlage regelmässig.

... die Luftgitter und die Lufffassung auf *Sauberkeit* und *freien Querschnitt*.

... die Dichtung an der aufgeschwenkten Feuertüre auf *Vollständigkeit* und *defekte Stellen*.

... den *Zug* (die Luftströmung) im Schornstein, insbesondere nach längerem Nichtgebrauch der Anlage.

9.3. Wartung

Ihre Anlage ist generell wartungsfrei. Bei Bedarf können Sie die beweglichen Bauteile *an der kalten Anlage* mit einem sauberen Lappen reinigen und anschliessend mit Multispray WD40 sparsam einsprühen.

9.4. Reparatur

Der Betrieb defekter oder unvollständiger Anlagen ist verboten!

Ersetzen Sie defekte Wand- und Bodenteile der Feuerraumauskleidung wie in Kapitel 3.8 beschrieben. Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung benötigen wir die Angaben zum Gerätetyp und zum Produktionsdatum gemäss Typenschild in Kapitel 3.9.

Benachrichtigen Sie Ihren Fachinstallateur wenn ...

- ... die Rauchgasklappe blockiert ist.
- ... die Luftklappe für die Verbrennungsluft blockiert ist.
- ... die Luftklappe für die Konvektionsluft blockiert ist.
- ... die Dichtung an der Feuertüre defekt oder nicht vollständig ist.
- ... die Feuertüre blockiert ist.
- ... die Verriegelung der Feuertüre defekt ist.
- ... der Ventilator für die Konvektionsluft defekt ist.
- ... sie defekte Wand- oder Bodenteile in der Feuerraumauskleidung nicht eigenhändig ersetzen wollen.

9.5. Ersatzteile

Bewegliche Bauteile und Dichtungen nutzen sich beim Gebrauch ab. Wie schnell sich ein Bauteil abnutzt ist primär von der Häufigkeit und Intensität des Gebrauchs bestimmt. Die Bauteile an Ihrem Kamineinsatz sind für eine lange Lebensdauer ausgelegt.

Wenden Sie sich bei einem Schadenfall an Ihren Fachhändler. Er berät Sie gerne und hilft Ihnen weiter. Verwenden Sie immer die empfohlenen *Original-Ersatzteile*. Andere Bauteile können Ihre Anlage beschädigen und die Betriebssicherheit beeinträchtigen.

9.6. Garantiebestimmungen

Wenden Sie sich bei einem Schadenfall an Ihren Fachhändler. Er wird einen möglichen Garantieanspruch mit uns zusammen prüfen und die weiteren Schritte veranlassen. Ein Garantieanspruch besteht nur, wenn das Rüegg-Garantie-zertifikat vollständig ausgefüllt an folgende Adresse gesendet wurde:

Rüegg Cheminée Schweiz AG
Studbachstrasse 7
8340 Hinwil
Schweiz

